



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Ressort Kultur

Herausgeberin:

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt
Basel 2008

Redaktion: Toni Rey

Bildredaktion und Gestaltung: Hansjörg Eichin

Verlag und Bestelladresse:

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt
Petersgraben 11
CH-4051 Basel

Druck: Werner Druck AG, Basel

© 2008 Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

ISBN 978-3-905098-46-4

ISSN 1424-7798

Abbildungen 1, 2 und 3, Kartenbasis: © Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt, 23. 4. 2008. Alle Rechte vorbehalten.

Titelbild: Illustration Corinna Staffe Jud. Gestaltung Hansjörg Eichin.

Peter Jud

Die Töpferin und der Schmied
Basel-Gasfabrik, Grabung 1989/5
Dissertation 2004

Teil I: Text

**Mit Beiträgen von Barbara Stopp, Marlu Kühn und Marco Iseli,
Philippe Rentzel, Vincent Serneels sowie Jorge E. Spangenberg**

Zum Geleit

Nachdem im Jahr 2005 als Band 19 der «Materialhefte zur Archäologie in Basel» von Nathalie Schaer und Barbara Stopp die Auswertung einer einzelnen Grube der spätlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik mit dem Titel «Bestattet oder entsorgt? Das menschliche Skelett aus der Grube 145/230 von Basel-Gasfabrik» erschienen ist, folgen nun zwei weitere Bände in dieser Reihe. Sie wurden von Peter Jud verfasst und sind einem grösseren Ausschnitt dieser für die Forschung wichtigen Fundstelle gewidmet.

Im Bereich der Siedlung Basel-Gasfabrik – einer der bedeutendsten spätkeltischen Fundstellen Mitteleuropas – folgte in den vergangenen Jahren eine Grossgrabung der anderen praktisch nahtlos. So hat das verantwortliche Grabungsteam der Archäologischen Bodenforschung in den letzten beiden Jahren im keltischen Siedlungsareal und den zwei zeitgleichen Gräberfeldern eine Fläche von ca. 7 000 m² untersucht. Nun wird es im Zusammenhang mit den Plänen der Novartis für eine Parkanlage und der damit verbundenen Neugestaltung des Rheinuferes zu einem Rückbau des Rheinhafens St. Johann kommen. Das Vorhaben wird von 2009 bis ca. 2013 zu weiteren umfangreichen Ausgrabungen führen. Nach heutigem Wissensstand muss davon ausgegangen werden, dass im Gebiet des Rheinhafens archäologische Schichten und Befunde auf einem Gebiet von total 14 000 m² erhalten sind.

Dass es parallel zu den laufenden Untersuchungen im Feld gelingt, auch Ergebnisse von Ausgrabungen zu veröffentlichen, ist erfreulich.

Peter Jud erhielt im Jahr 1999 vom damaligen Kantonsarchäologen Peter-Andrew Schwarz den Auftrag, die Grabung 1989/5 auszuwerten und zu publizieren.

Peter Jud hatte ab 1989 bis Ende 1999 in seiner Funktion als Archäologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter die organisatorische und wissenschaftliche Leitung der Ausgrabungen in der spätlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik inne, und er zeichnete für die Grabung 1989/5 als Leiter verantwortlich. Das Unternehmen zählte zu den ersten nach modernen Gesichtspunkten durchgeführten und dokumentierten Untersuchungen im Areal der keltischen Siedlung. Die nun in der Reihe der Materialhefte zur Archäologie in Basel als Hefte 20 A und 20 B erscheinenden Bände (Textband und Katalogband) sind das Resultat

einer breitgefächerten und auf einer grossen Erfahrung basierenden Auseinandersetzung mit den archäologischen Befunden und Funden dieser Grabung. Die Arbeit wurde an der Universität Lausanne bei Prof. Daniel Paunier als Dissertation angenommen und mit dem «Prix de la faculté» ausgezeichnet.

Peter Jud hat sich neben dem Vorlegen von Befunden und Funden die Aufgabe gestellt, sich so nah als möglich an die Bewohner der keltischen Siedlung heranzutasten, worauf auch schon der Titel der Monographie hinweisen soll. Dieses Vorhaben ist ihm über grosse Strecken hervorragend gelungen. Der Autor blickt weit über das Fundmaterial und die Befunde hinaus und argumentiert mit Erkenntnissen aus der Ethnologie und der experimentellen Archäologie. Seine Ausführungen – beispielsweise zur Keramikproduktion oder zum Phänomen der menschlichen Knochen in den Gruben innerhalb der Siedlung – werden dadurch gut nachvollziehbar und bieten gar spannenden Lesestoff.

Wichtige Ergebnisse liefern auch die Beiträge von naturwissenschaftlicher Seite, insbesondere die Auswertung des osteologischen Materials durch Barbara Stopp und der botanischen Makroreste durch Marlu Kühn und Marco Iseli. Vincent Serneels hat die Schlacken bearbeitet. Philippe Rentzel und Jorge E. Spangenberg legen ihre Untersuchungsergebnisse zu den Gesteinsartefakten bzw. zu Speiseresten an der Keramik vor. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit gehört in Basel glücklicherweise zum Standard.

Die redaktionelle Verantwortung des Materialhefts lag bei Toni Rey, der daneben mit grossem Einsatz die Koordination bei der Fertigstellung der Publikation übernahm. Hansjörg Eichin war für die Gestaltung verantwortlich. An den Abbildungen und Fotos haben Corinna Staffe, Amaya Eglin, Christine Stoppa, Heidi Colombi und Philippe Saurbeck gearbeitet. Norbert Spichtig hat, trotz der weiter laufenden intensiven Grabungstätigkeit, die Rahmenbedingungen für diese Auswertung geschaffen. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Beteiligten an dieser Arbeit.

April 2008

Guido Lassau, Kantonsarchäologe

Inhalt

11	Einleitung
13	1. Ausgangslage und Zielsetzung
13	1.1 Forschungsgeschichte
15	1.2 Zielsetzungen
15	1.3 Methode
17	2. Der Befund
17	2.1 Die Grabung
20	2.2 Grabungstechnik
20	2.3 Geologische und hydrologische Verhältnisse
23	2.4 Störungen und moderne Befunde
23	2.5 Schichtverhältnisse
26	2.6 Häuser und andere Baustrukturen
26	2.6.1 Haus 1
27	2.6.2 Haus 2
30	2.6.3 Die Pfostenbauten über den Gruben 258 und 259
33	2.6.4 Grubenhaus 261
35	2.7 Die Töpferöfen
35	2.7.1 Befund
36	2.7.2 Ofenteile
37	2.7.3 Ausrichtung, Bauvorgang und Rekonstruktion
40	2.7.4 Relative Chronologie
40	2.7.5 Weitere Aspekte der lokalen Keramikproduktion
45	2.8 Die Gruben
45	2.8.1 Grube 251
46	2.8.2 Grube 252
46	2.8.3 Grube 253
51	2.8.4 Grube 254A
53	2.8.5 Grube 254B
54	2.8.6 Grube 255
61	2.8.7 Grube 256
69	2.8.8 Grube 257
72	2.8.9 Grube 258
74	2.8.10 Grube 259
81	2.8.11 Grube 260
82	2.8.12 Grube 261
84	2.8.13 Grube 262A
84	2.8.14 Grube 262B
87	2.9 Primäre Funktion der Gruben
89	2.9.1 Grubenhaus (Grube 261)
89	2.9.2 Schmiedegruben (Gruben 258 und 259)
92	2.9.3 Keller (Grube 262B)
94	2.9.4 Getreidesilos (Gruben 253, 254A, 254B, 255, 256, 257)
95	2.9.5 Weitere Gruben (251, 252, 260, 262A)
96	2.10 Grubenverfüllung
97	2.11 Mulden / kleine Gruben
98	2.12 Relative Chronologie der Befunde
99	2.13 Räumliche Organisation der Bebauung

103	3. Die Funde
103	3.1 Keramik
103	3.1.1 Bemerkungen zur Keramiktypologie
104	3.1.2 Die Keramik aus den Gruben
113	3.1.3 Das Keramikspektrum im Überblick
114	3.1.4 Die Keramik aus den Töpferöfen
117	3.2 Die Amphoren
118	3.2.1 Taphonomie
118	3.2.2 Passscherben, Tongruppen und Individuenzahl
121	3.2.3 Typologie und Datierung
122	3.2.4 Schlussbetrachtung
123	3.3 Münzen
123	3.3.1 Geprägte Edelmetall-Münzen
123	3.3.2 Gegossene Potin-Münzen
125	3.3.3 Das Münzspektrum der Grabung 1989/5
125	3.4 Kleinfunde
125	3.4.1 Schmuck – Kleiderzubehör
137	3.4.2 Waffen und militärische Ausrüstung
141	3.4.3 Haus, Hof und Handwerk
146	3.5 Gebrannter Lehm
147	3.6 Menschenknochen
147	3.6.1 Die Menschenknochen der Grabung 1989/5
153	3.6.2 Die Menschenknochen aus Manching und Basel-Gasfabrik
154	3.6.3 Das Ensemble von 1989/5 im Vergleich
155	3.6.4 Rekonstruktion der rituellen Sequenz
156	3.6.5 Ablagerung im Boden
156	3.6.6 Beigaben und Begleitfunde
156	3.6.7 Deutung
159	3.6.8 Der archäologische Kontext
160	3.6.9 Die Säuglingsknochen
160	3.7 Kopolithen
161	4. Die Keramikproduktion
161	4.1 «Ceramic theory and cultural process» – eine ethnologische Synthese
162	4.2 Von der häuslichen Produktion zur professionellen Werkstatt in Mittelitalien
163	4.3 Zu einigen Aspekten der Keramikherstellung in der Latènezeit
165	4.4 Keramikproduktion in der Region am südlichen Oberrhein
165	4.5 Keramikproduktion in Basel-Gasfabrik, Grabung 1989/5
169	5. Funde und Befund
169	5.1 Die Fundmenge in den Gruben
171	5.2 Fundverbindungen zwischen den Gruben
172	5.3 Die Fundmenge in den Schichtpaketen
172	5.4 Fundverbindungen zwischen den Schichtpaketen
174	5.5 Durchschnittsgewicht der Keramikscherben und Tierknochen
175	5.6 Schlussfolgerungen
179	6. Chronologie
179	6.1 Datierung der Kleinfunde
179	6.2 Datierung der Befunde
181	6.3 Entwicklung der Besiedlung
182	6.4 Absolute Chronologie

183	7. «The Meaning of Things» – Abfall oder Opfer?
183	7.1 The storage pit belief system
183	7.2 Everything in its place
185	7.3 Mögliche Deponierungen in Basel-Gasfabrik
185	7.4 Mögliche Deponierungen auf dem Areal der Grabung 1989/5
185	7.4.1 Amphoren
186	7.4.2 Keramik
191	7.4.3 Kleinfunde
194	7.4.4 Münzen
196	7.4.5 Tierknochen
196	7.5 Mögliche Deponierungen im Kontext
200	7.6 Interpretation
205	8. Synthese
205	8.1 Bebauung
205	8.2 Produktion, Konsum und Austausch
206	8.2.1 Landwirtschaft
206	8.2.2 Vorratshaltung
209	8.2.3 Handwerk
209	8.2.4 Austausch
209	8.3 Soziales
209	8.3.1 Unten und Oben
210	8.3.2 Bauern und Handwerker
210	8.3.3 Männer und Frauen
210	8.3.4 Diesseits und Jenseits, Lebende und Tote
212	8.4 Dorf und Stadt
212	8.5 Ost und West
213	9. Résumé
215	Anmerkungen
231	Abkürzungen
233	Bibliographie
249	Barbara Stopp
	Archäozoologische Untersuchung der Tierknochen aus Gruben der spätlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik, Grabung 1989/5
293	Marlu Kühn und Marco Iseli
	Botanische Makroreste aus der spätlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik, Grabung 1989/5
325	Philippe Rentzel
	Steinartefakte
327	Vincent Serneels
	Commentaires sur les déchets métallurgiques de Basel-Gasfabrik, fouilles de 1989/5
331	J. E. Spangenberg
	Identification of the lipids on an archaeological vessel from Basel-Gasfabrik, a Celtic site on the border of the River Rhine
335	Beilage 1: Gesamtplan